



Sternsinger für alle Kontinente

Die größte Hilfsaktion von Kindern für Kinder in der Welt!
Die Erfolgsgeschichte geht weiter.

Eigentlich gibt es die Sternsinger in der heutigen Version erst seit etwa 70 Jahren. Aber die Wurzeln des Brauches liegen weit zurück in der Vergangenheit: zu Beginn des Neuen Jahres den Nachbarn Glück und Segen zu wünschen und dafür ein „Leckerli“ zu erhalten. Was im Alpenraum die Solidarität ausdrückte, hat heute eine globale Dimension.

Aus „Sterndeutern“ werden „Drei Könige“

Das Matthäus-Evangelium (Mt 2,1-12) richtete sich an Christen aus dem Judentum. Die Huldigung der weisen Männer aus dem Fernen Osten verkündigt: Christus ist für alle Völker der Erlöser! Der Stern geht über der ganzen Erde auf! Gold für den Messias-König, Weihrauch für das göttliche Kind, Myrrhe als Heilkraut für die Gebre-

chen der sterblichen Menschen! Aus diesen drei Gaben schloss man im Mittelalter auf drei königliche Überbringer und gab ihnen Namen: Kaspar, Melchior und Balthasar. Sie vertraten die damals bekannten Kontinente Afrika, Asien und Europa. Darum stellte die mittelalterliche Kunst

Kaspar als dunkelhäutigen Afrikaner dar, Melchior als Mann im besten Alter und Balthasar als alten Europäer mit langem Bart. Der Kölner Kardinal Rainald von Dassel fand 1164 sogar deren Reliquien in Mailand und brachte sie in den kostbaren Schrein in seine Kathedrale, wo sie heute noch Tausende von Besuchern anziehen. So schafft die Legende „Narrative“, wo die historische Wissenschaft verstummen muss.



Brauchtum spielt sich immer in der gesellschaftlichen Entwicklung ab. Während manche Familienväter die Sternsinger gespannt fragten: „Wer von euch ist der Schwarze?“, kam neuerdings eine bizarre Rassist-Diskussion auf: „Blackfacing“ sei „kulturelle Aneignung“, gar Verspottung von dunkelhäutigen Menschen! Kinder dürften sich auch nicht mehr als „Indianer“ an Fasnacht verkleiden. Das Lied „Drei Chinesen mit dem Kontrabass“ flog auf der „Mundorgel“ raus, „Ich bin ein armer Italiano“ sowieso, jetzt wird über die Zulässigkeit des Kinderlieds „Aramsamsam“ diskutiert, und man darf einen offensichtlich Fremden nicht mehr fragen, wo er oder sein Name herkommt...

Sternsinger- Aktion 2025

Die Aktion Dreikönigssingen 2025 rückt die Kinderrechte in den Fokus

Kinder haben von Geburt an Rechte – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe und Religion. Die Rechte sind Ausdruck der unantastbaren Würde eines jeden Kindes. Sie müssen gestärkt und ihre Umsetzung muss vorangetrieben werden.

Kinderrechte sind Menschenrechte

Die Rechte von Kindern und Jugendlichen bis zur Vollendung ihres 18. Lebensjahres sind in der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen festgelegt, die am 20. November 1989 verabschiedet wurde. Sie hat die allgemeinen Menschenrechte an die spezifischen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen angepasst, denn Kinder sind besonders verletzlich und müssen deshalb in ihrer Entwicklung besonders geschützt werden.

Mehr als Kinderschutz

Kinder sind nach dem Verständnis der Kinderrechtskonvention nicht „Objekte“, die geschützt und umsorgt werden müssen, sondern „Rechtssubjekte“. Das bedeutet, dass Kinder und Jugendliche eigenständige Träger von Rechten sind, die ihnen als Individuen völkerrechtlich zuerkannt werden. Die UN-Kinderrechtskonvention schafft also einen verbindlichen rechtlichen Rahmen, auf den sich alle Unterzeichnerstaaten verpflichtet haben. Sie müssen die Kinderrechte achten, einhalten und umsetzen. Das heißt: Gesellschaft, Politik und Justiz müssen die Anliegen, Interessen und Ansichten der Kinder beachten. Auch Eltern, Erzieherinnen und Lehrer sind an die Kinderrechte gebunden.

Der Einsatz für die Kinderrechte bleibt wichtig Seit der Verabschiedung der Kinderrechtskonvention vor mehr als 35 Jahren hat sich die Situation von

Aus dem Inhalt

Seite

Sternsinger für alle Kontinente	
Sternsingeraktion 2025	1-2
Taufe - braucht es das noch?	3
Aus den Pfarreien	4-7
Herbstfest	7
Der Badeplatz des Konradihauses	8-9
Tag des Ehrenamts	10
Kirchturm von St. Georg, Konstanz	11
Theologisches Fragezeichen	12

Sternsinger für alle Kontinente

Fortsetzung von Seite 1

Wahnsinn ohne Methode! Dabei war es gerade die Faszination anderer Kulturen, die unsere Missionare motiviert hat, unter Einsatz ihres Lebens bis ans Ende der Welt zu fahren, wie etwa den Jesuiten Franziskus Xaverius (1506-1552). Unser Papst Franziskus setzt einen Schwerpunkt seiner Reisen auf Asien und Ozeanien, weil er wohl spürt, wie lebenswichtig die Begegnung mit fernen Kulturen für die Kirche ist. Die Frage nach der Herkunft und dem Namen eröffnet meistens ein interessantes Gespräch über eine persönliche Lebensgeschichte. Herodes steht stellvertretend für die angstgetriebenen Autokraten, denen es um Macht und Geld geht, aber nicht um Kultur und Heil.



Kinder spielen gerne Theater!

In eine andere Rolle schlüpfen, Kleider der Oma aus dem Schrank holen, sich schminken lassen – das macht Kindern Spaß! Darum finden sich auch in diesem Jahr Sternsinger in der Stadt und auf den Dörfern unseres Dekanates, denen sich die Türen öffnen. Manche älteren Leute, die selten besucht werden, warten geradezu auf den Segensgruß „Christus mansionem benedicat“ für das Jahr

2025. Gerne spenden sie für das Kinderhilfswerk von „missio“ und geben den Kindern eine Nascherei mit.

Der „Erfolg“ hängt vom Engagement der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen ab.

Entsprechend unterschiedlich fällt das Ergebnis in den einzelnen Gemeinden vor Ort aus. Vorbei sind die Zeiten, als die Kinder ohne erwachsene Begleiter durch den Schnee stapften und durch hochprozentige Getränke „aufgewärmt“ wurden. Oft hört man vom ersten Alkohol-Rausch im Sternsinger-Kostüm. Mancherorts machen sich aber auch junge Erwachsene selbst auf den Weg, wo nicht mehr genügend Kinder kommen: mitten

in den Weihnachtsferien! Bei der letzten Kampagne vor Corona im Januar 2020 wurden in unserem Dekanat 113.931,25 Euro gesammelt, wobei die Seelsorgeeinheiten Radolfzell mit 23.000 Euro und Stockach mit 14.000 Euro die ersten beiden Plätze belegten.

Allen Sternsängern, jugendlichen Begleitern und erwachsenen Organisatoren sei herzlich gedankt für ihren Einsatz! Sie bringen den Segensgruß ihrer Kirche in die Häuser und nachhaltige Hilfe für bedürftige Kinder in aller Welt!

M. Trennert-Helwig



Foto 1 (Titel): Sternsinger von Zizenhausen.
Foto: Siegfried Bühler
Foto 2: Leon + Felix Wegmann, Marc + Manuel Gabele (Mühlingen). Foto: Gertrud Heine
Foto 3: Aussendung in St. Martin, Mühlingen.
Foto: Gertrud Heine

Sternsinger-Aktion

Fortsetzung von Seite 1

Kindern weltweit verbessert. So ist die Sterblichkeit von Kindern unter fünf Jahren um etwa die Hälfte zurückgegangen. Auch der Anteil unterernährter Kinder hat sich fast halbiert. Mehr Kinder als je zuvor gehen in die Schule, und die Kinderarbeit ging um etwa ein Drittel zurück. Das Bewusstsein dafür, dass Kinder Rechte haben und dass diese geschützt werden müssen, ist dank der Konvention in Politik und Gesellschaft gewachsen. Dennoch werden die Kinderrechte weiterhin vielfach verletzt. 250 Millionen Kinder weltweit gehen nicht zur Schule. Vor allem Mädchen bleibt der Schulbesuch verwehrt. 160 Millionen Kinder müssen arbeiten, rund die Hälfte von ihnen unter gefährlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Jedes vierte Kind weltweit ist unterernährt. Mehr als 40 Millionen Minderjährige sind auf der Flucht. Deshalb ist es wichtig, die Kinderrechte mit ungebrochenem Einsatz zu stärken und ihre Umsetzung voranzutreiben.

Die Kinderrechte und die Aktion Dreikönigssingen

Die Projektpartner der Sternsinger tragen jeden Tag dazu bei, die Kinderrechte umzusetzen und zu wahren. So stillen sie die Grundbedürfnisse von Kindern, schützen ihre Grundfreiheiten und fördern ihre Beteiligung. Jedes Jahr veröffentlicht das Kindermissionswerk einen ausführlichen Jahresbericht, der zeigt, wie die Arbeit der Partner weltweit zum Wohl der Kinder und zur Umsetzung ihrer Rechte beiträgt. Die Sternsingeraktion selbst macht deutlich, dass Kinder Großes bewegen können: Der Segen, den die Kinder und Jugendlichen zu den Menschen bringen, steht für die Botschaft, dass Gott alle Menschen liebt. In dieser Liebe und Zuwendung gründen nach christlichem Verständnis auch Nächstenliebe und Solidarität. Die Evangelien berichten davon, wie wichtig Jesus selbst die Kinder waren. So weist er diejenigen zurecht, die die Kinder von ihm fernhalten wollen:

„Lasst die Kinder zu mir kommen, hindert sie nicht daran. Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes.“ (Mk 10, 14)

Taufe - braucht es das noch? „wir möchten nicht, dass unser Kind mit allen Wassern gewaschen wird“ W. Willms Neues Angebot für Familien zur Vorbereitung auf die (katholische) Taufe im Dekanat Konstanz

„Kindertaufe ist doch überholt“ –
 „Mein Kind soll später selbst entscheiden, wenn es groß wird, ob es Christ sein will oder nicht“.

Solche Aussagen höre ich immer wieder. Und letztlich steckt ein wichtiger Gedanke darin: Ein Kind muss seinen Weg selbst finden, mein Kind gehört mir nicht. Andererseits finde ich, dass dieser Satz das Erziehungshandeln der Eltern nicht ernst nimmt. Es gibt keine wertneutrale Erziehung, ich kann als Elternteil nur nach meinen Werten erziehen bzw. vorleben und genauso ist es mit dem Glauben. Ich als Elternteil lebe das vor, was mir wichtig ist und was meinen Kindern richtig erscheint, werden sie übernehmen; Von manchem werden sie sich abgrenzen und eigene Wege gehen

und eigene Werte entwickeln. Auch wenn das manchmal schmerzlich für Eltern ist.

Gerade am Beginn des neugeborenen Lebens sind Eltern doch voll von Hoffnungen und Sehnsüchten, dass aus diesem Kind mal „ein rechter Mensch“ wird, so hätte es meine Oma gesagt. Dass es stark und glücklich wird und alles von uns Eltern mitbekommt, was es zu so einem erfüllten Leben braucht. Ich halte es für sinnvoll, dass wir die kleinen Kinder zur Taufe in die Kirche bringen und dieses neugeborene Leben feiern und unsere besten Wünsche und Hoffnungen mitgeben oder - anders formuliert - es Gott anvertrauen, weil Gott uns zugesagt hat, dass er jede und jeden liebt und uns begleitet in allen Lebenslagen.

Wilhelm Willms, ein bekannter Musiker, hat es in einem Gedicht so ausgedrückt:

**wir möchten nicht
 dass unser kind
 mit allen wassern gewaschen wird
 wir möchten
 dass es
 mit dem wasser der gerechtigkeit
 mit dem wasser der barmherzigkeit
 mit dem wasser der liebe und
 des friedens
 reingewaschen wird
 wir möchten
 dass unser kind
 mit dem wasser
 christlichen geistes
 gewaschen
 übergossen
 beeinflusst
 getauft wird ...**

Deshalb gibt es im Dekanat Konstanz ein neues Angebot zur Vorbereitung auf die Taufe. An einem Nachmittag haben Eltern und/oder auch Patinnen und Paten, die Möglichkeit, untereinander und mit anderen sich zu diesen Fragen auszutauschen.

Hier ist Raum, den Fragen „Wie geht Taufe?“ und „Um was geht es bei der Taufe?“ auf die Spur zu kommen. Ein Team von drei Frauen und einem Mann wird die Gespräche begleiten und beantwortet Ihre Fragen rund um die Taufe. Eingeladen sind Eltern mit ihren Täuflingen sowie Geschwisterkinder (eine professionelle Kinderbetreuung steht bereit) und gerne auch Pate oder Patin.

Dekanatsreferent Ralph Haas

Wann und wo: So, 19.01. in Allmannsdorf in Maria Hilf, Kirche und Gemeindesaal, und So, 15.03., in der Kirche St. Stephan bzw. Stefanshaus jeweils von 14.30 – 18 Uhr.

Info und Anmeldung unter www.kath-dekanat-konstanz.de/rund-um-die-taufe/vorbereitung-der-taufe-eines-kindes/

Vorbereitung der
 Taufe eines Kindes
 im Dekanat Konstanz

ein offenes Angebot für Eltern

19. Januar 2025, Maria Hilf
 oder 15. März 2025, St. Stephan
 jeweils von 14:30 - 18 Uhr

„Ich wünsche mir,
 dass mein Kind
 mit dem Wasser
 der Gerechtigkeit,
 der Barmherzigkeit,
 der Liebe und des Friedens
 reingewaschen wird.“

Ziele des Nachmittags:

- offenes Gespräch
- Fragen, die auf dem Herzen liegen
- Infos zum Ablauf der Taufe

In einer lockeren Atmosphäre sind alle Fragen und Meinungen erlaubt. Es geht nicht darum, was man „muss“, sondern was sich für den eigenen Glauben richtig anfühlt und wie das Fest so gestaltet werden kann, dass es zu den eigenen Werten passt.

Bingeladen sind:
 Eltern mit (Klein-)Kindern, die Interesse daran haben, ihr Kind taufen zu lassen. Auch ältere Geschwisterkinder und die Pat*innen sind herzlich willkommen.

Es gibt:
 Kaffee und Kuchen
 sowie eine Kinderbetreuung für Täuflinge und Geschwisterkinder

Infos und Anmeldung unter:
<https://www.kath-dekanat-konstanz.de/rund-um-die-taufe/vorbereitung-der-taufe-eines-kindes/>

oder scannen Sie einfach den Code:



Röm.-kath. Dekanat Konstanz
 Pfalzgarten 4, 78462 Konstanz
 Tel. 07531 9189186

Pallottiner Konstanz

Pallottiner im Haus St. Josef

– Kontemplation –

Mo, Di, Sa, 7 Uhr bis 10 Uhr.

Fr, 19 Uhr bis 20 Uhr: Einführung in die Kontemplation.

Sa, 7 Uhr bis 10 Uhr.

Mo, 18.30 Uhr, Domschule im Kreuzgang des Konstanzer Münsters, Gottesdienst in meditativer Form mit Bibel-teilen. Für klärende Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung: Telefon P. Kretz 23816, konstanz@pallottiner.org.

Mi, 18-19 Uhr im Coenaculum

Kontemplationsgruppe

(Anmeldung erbeten unter jochum@vivaldi.net oder Tel. 07531 25556)

Friedensgebet der ACK

Ökumen. Friedensgebet der christlichen Kirchen am 3. Freitag im Monat um 18.30 Uhr in St. Gebhard, Zähringerplatz.

Dekanatsjugendbüro

Hofhalde 10a, Kolpinghaus, 78462 Konstanz - Tel. 07531.9189182. E-Mail: N.N.

Taizégebet

donnerstags um 18.45 Uhr in der Kapelle von St. Gebhard

Stockach

Aktuelle Gottesdienste unter: www.kath-stockach.de

Kolpingsfamilien

Konstanz – Zentral

Infos: Otmar Zoll, 07531.8040840 | gebrueder-zoll@outlook.com

Stockach

Infos: Hans-Jürgen Geiger 07771.914716 www.kolping-stockach.de

Reichenau

Infos: Gerhard Blum 07534.7313 | www.kolping-reichenau.de

Weitere Gottesdienste ...

... Andachten, Rosenkränze, ... **entnehmen Sie den örtlichen Gottesdienstanzeigen!!**

Citypastoral Konstanz

Da Sein

Mo bis Fr, 16 bis 18 Uhr, Sa, 11 bis 13 Uhr, Gelegenheit zum persönlichen Gespräch im Kirchenladen / Infotheke der Dreifaltigkeitskirche

Amen: Ökumenisches Abendgebet

Mi, 18 Uhr, Hl. Dreifaltigkeit

tankstille

Di, von 12.30 Uhr bis 12.50 Uhr, Hl. Dreifaltigkeit, Stille, Musik, Text

klangstille

Di und Do, 19-20 Uhr, Hl. Dreifaltigkeit, Hintergrundmusik in der Kirche

After work Gebet

Mi, 19 Uhr, Münster, Gottesdienst der Citypastoral zum Tagesausklang

Talk im Fass

Was ich einen Theologen/eine Theologin schon immer mal fragen wollte

So, 12.01., 20.15 Uhr, Weinglöckle, mit Jozef Köllner, Pfr. der Alt-Katholischen Pfarrei, Konstanz

Pizza und Planung

Entwicklung alternativer Gottesdienstformen

Di, 07.01., 20.15 Uhr, St. Pirmin, Haus der Begegnung, Meinradstr. 14, Reichenau

Akademie der älteren Generation

22. Januar

Ignaz Heinrich von Wessenberg als Politiker

Referent: Prof. Dr. Jürgen Klöckler, Stadtarchivar Konstanz

Ort und Zeit: Kolpinghaus, 15 Uhr

Informationen: Hans-Peter Metzger
Telefon: 07531/29022, hpmetzger@web.de

Männerwerke

KONSTANZ

Männerbetstunden in den Anliegen unserer Zeit auf Loretto:

Mo, Di, und Mi jeweils 19 Uhr

RADOLFZELL

St. Laurentius Markelfingen

Do, 02.01., 17-22h Rosenkranz, euchar. Anbetung um Priesterberufe, hlg.Familien u. pers.Anliegen
Mo. 13. + 27.01., 19.30 - 20.45 h, Gebetsabend mit euchar. Anbetung und Segen

St. Gallus Möggingen

Do. 23.01., 18.30-19.15 h Eucharistische Anbetung

See-End

St. Peter und Paul Bodman

Mo, 06.01., 10.30 Uhr Eucharistiefeier zu Dreikönig – mit den Sternsängern

So, 12.01., 9.00 Uhr Eucharistiefeier

So, 19.01., 10.30 Uhr Eucharistiefeier

St. Otmar Ludwigshafen

Sa, 04.01., 18.30 Uhr Vorabendmesse mit den Sternsängern

Mo, 06.01., 9.00 Uhr Eucharistiefeier zu Dreikönig

So, 12.01., 10.30 Uhr Wortgottesfeier

Sa, 18.01., 18.30 h Vorabendmesse

So, 26.01., 9.00 Uhr Eucharistiefeier

St. Nikolaus Espasingen

Mi, 01.01., 18.30 Uhr Eucharistiefeier zu Neujahr

So, 05.01., 10.30 Uhr Eucharistiefeier

zu Dreikönig – mit den Sternsängern

Sa, 11.01., 18.30 h Vorabendmesse

So, 19.01., 9.00 Uhr Eucharistiefeier

So, 26.01., 10.30 Uhr Eucharistiefeier

St. Germanus u. Vedastus Wahlwies

Mi, 01.01., 10.30 Uhr Eucharistiefeier zu Neujahr

So, 05.01., 9.00 Uhr Eucharistiefeier

zu Dreikönig – mit den Sternsängern

So, 12.01., 10.30 Uhr Eucharistiefeier

Sa, 25.01., 18.30 h Vorabendmesse

Regelmäßige Gottesdienste

Die Übersicht über die regelmäßigen Gottesdienste kann in dieser Ausgabe aus Platzgründen leider nicht veröffentlicht werden.

Impressum

KN Kirchliche Nachrichten des kath. Dekanats Konstanz

Herausgeber: Kath. Dekanat, Pfalzgarten 4, 78462 Konstanz

Redaktion: Henning Feldbaum (HFe)
Jungerhalde 22, 78464 Konstanz | 0171.7506804 | info@eggersoft.de

Druck: Druckerei DB GmbH, Fritz-Arnold-Str. 23, 78467 Konstanz, Mail: info@druckerei-db.de

KN Kirchliche Nachrichten erscheint am Anfang eines Monats. Redaktionsschluss ist am 3. eines Monats für den folgenden Monat.

Hohenfels

Aktuelle Gottesdienste siehe bitte unter: www.se-hohenfels.de

Konstanz Petershausen

Neujahr 01.01.

17.00h Hl. Messe (St. Gebhard).

Erscheinung des Herrn 06.01.

10.00h Hl. Messe am Hochfest mit Rückkehr der Sternsinger (St. Suso).

Patrozinium in St. Suso

Fr. 17.01., 15.00h Krankensalbungsgottesdienst (St. Suso);

So. 19.01., 10.00h Hochamt zum Patrozinium in St. Suso, mitgestaltet vom Gebhardschor, W. Lloyd Webber: Missa Festiva, Chorwerke von Rutter und Nagel (St. Suso);

18.30h Feierliche Vesper (St. Suso).

Gottesdienste poln. Gemeinde

Mi. 01.+ Mo, 06.01., 09.30h Hl. Messe (Bruder Klaus);

So. 12.01., 09.30h Hl. Messe (Bruder Klaus);

So. 26.01., 16.00h Hl. Messe (Bruder Klaus).

Gottesdienste philipp. Gemeinde

Sa. 19.01., 14.00h Hl. Messe (Bruder Klaus).

Gottesdienste ital. Gemeinde

So. 12.01., 16.00 Hl. Messe (St. Suso).

Ökumene

Fr. 17.01., 18.30h Friedensgebet (St. Gebhard).

Senioren

Do. 16.01., 14.30h Seniorengottesdienst (Bruder Klaus).

Musik im Gottesdienst

So. 12.01., 11.15h Hl. Messe zur Taufe des Herrn, mitgestaltet von den Kängurus (St. Gebhard);

So. 26.01., 11.15h Sonntagseucharistiefeier mitgestaltet vom Chor Odem (St. Gebhard).

Konzerte

So. 12.01., 18.00h „La Nativité“ Weihnachtlicher Orgelzyklus von Olivier Messiaen, neun Meditationen in Musik und Bild (St. Gebhard).

Konstanz St. Georg - Maria Hilf

Mi, 01.01., 10.00 Uhr Rosenau: **Eucharistiefeier** zum Jahresbeginn, 17.00 Uhr St. Georg: **Neujahrsgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger**, anschl. Stehempfang im Georgsaal

Mo, 06.01., 10.00 Uhr St. Georg: Eucharistiefeier (**Dreikönig**) mit **Rückkehr der Sternsinger**

So, 25.01., 10.00 Uhr Maria Hilf: Don Bosco Fest, musikalische Gestaltung: *c[h]Jordare* (Ltg. Anna Taddia) – Festprediger P. Stefan Stöhr SDB

Bodanrückgemeinden

St. Peter und Paul, Litzelstetten

Mo, 06.01.: 9:30 h Eucharistiefeier mit den Sternsängern, Segnung von Kreide, Wasser und Salz

So, 12.01.: 11:00 h Eucharistiefeier als Familiengottesdienst

Sa, 18.01.: 18:30 h Eucharistiefeier

So, 26.01.: 9:30 h Eucharistiefeier, musikalisch mitgestaltet durch den Gospelchor

St. Verena, Dettingen

Mi, 01.01.: 18:00 h ökum. Gottesdienst zum Jahresbeginn im ev. Gemeindezentrum in Wallhausen

Mo, 06.01.: 11:00 h Eucharistiefeier mit den Sternsängern, Segnung von Kreide, Wasser und Salz

Sa, 11.01.: 18:30 h Eucharistiefeier

So, 19.01.: 9:30 h Eucharistiefeier

So, 26.01.: 11:00 h Eucharistiefeier

St. Nikolaus, Dingelsdorf

Mi, 01.01. 11:00 h Eucharistiefeier

So, 05.01.: 10:00 h Eucharistiefeier mit den Sternsängern, Segnung von Kreide, Wasser und Salz

So, 12.01.: 9:30 h Eucharistiefeier

So, 19.01.: 11:00 h Eucharistiefeier

Hl. Kreuz, Oberdorf

Sa, 25.01.: 18:30 h Eucharistiefeier

Bildungszentrum

Marburger Konzentrationstraining (MKT) - Für Drittklässler

Konzentriert geht`s wie geschmiert Selbstbewusst in den Schulalltag

Referentin: Karin Beume

Kurs 1: 15.00 bis 16.10 Uhr

Kurs 2: 16.15 bis 17.20 Uhr

Beide Kurse haben den gleichen Inhalt.

17.01./ 24.01./ 31.01. /07.02./ 14.02./ 21.02. - Bildungszentrum

Anmeldung ist erforderlich

Mitmachtänze zum Jahresanfang

Leitung: Bernhild Hagemeister

Sa, 18. Januar, 16.00 bis 18.00 Uhr

Bildungszentrum

Anmeldung ist erforderlich

Konstanz entdecken

Eine neue Reihe, die sich auf Spurensuche zu den Geheimnissen der Stadt begibt.

Stadtführung

Stadtführer: Nadine u. Ulrich Büttner

Mo, 27. Januar, 17.00 bis 18.30 Uhr

Treffpunkt: Hauptportal des Konstanzer Münsters. Anmeldung ist nicht erforderlich

Konstanz Altstadt

Neujahr

Eucharistiefeiern: Kloster Zoffingen: 7.30 Uhr, St. Stefan: 10 Uhr, Münster: 11.15 Uhr, und Münster um 19 Uhr

Wochenende Dreikönig – Hochfest der Erscheinung des Herrn

Sa, 04.01., 18 Uhr, Dreifaltigkeit, Vorabend, Weihnachtskantate mit dem Cantiamo!Chor

Mo, 06.01, St. Stefan: 10 Uhr, , Rückkehr der Sternsinger, anschließend Empfang im Stephanshaus, Münster: 11.15 Uhr und 19 Uhr

Seniorengottesdienst

Di, 07.01., 14.30 Uhr, St. Stefan, Kollekte für das Babyhospital in Bethlehem. Anschließend Kaffeemittag im Stephanshaus

Wärme Teilen

So, 12.01., 11-13.30 Uhr, Stephanshaus, gemeinsames Mittagessen, Einlass ab 11 Uhr

Bitte achten Sie unbedingt in der Gottesdienstordnung und auf der Homepage auf mögliche Änderungen.

Pfarrbüro: geänderte Öffnungszeiten ab 01.01., in den Weihnachtsferien nur vormittags geöffnet.

Begegnungssessen der Altstadt

Mi, 15.12., Haus Zoffingen, 12 - 14 h **KIGO und Familiengottesdienst Taufenerneuerung**

Sa, 11.01., 18 Uhr, Hl. Dreifaltigkeit, Thema: Taufenerneuerung. Eingeladen sind besonders alle Familien, die im vergangenen Jahr die Taufe ihres Kindes gefeiert haben.

Reichenau

Mi, 01.01. - Neujahr

Münster, Mittelzell: 17.00 h Gemeinsames Hochamt der Inselfarrei

Sa, 18., bis Freitag, 24.01.

Sebastiani-Gebetswoche in St. Peter u. Paul, Niederzell

Sa, 18.01.: Eröffnung der Sebastiani-Woche um 18.00 Uhr mit Rosenkranz und Litanei

18.30 Uhr Eucharistiefeier

So, 19.01. - Sebastiani-Fest

10.00 Uhr Hochamt

18.00 Uhr Sebastiani-Andacht

Mo, 20., bis Fr, 24.01.

18.00 Uhr Rosenkranz u. Litanei

18.30 Uhr Eucharistiefeier

Die Eucharistiefeier am Fr, 24.01., 18.30 h im Münster, Mittelzell, entfällt.

Wollmatingen – Allensbach

St. Martin, Wollmatingen

Mi, 01.01.: 11.00h Eucharistiefeier
 Mo, 06.01.: 11.00h Eucharistiefeier mit den Sternsinger (Kirchenchor St. Martin); 18.00h feierliche Vesper
 Di, 07.01.: 8.30h Eucharistiefeier, anschl. gemeinsames Frühstück
 So, 12.01.: 11.00h Eucharistiefeier, parallel Kinderkirche
 So, 19.01.: 9.00h Eucharistiefeier
 Fr, 24.01.: 10.00h Eucharistiefeier im Seniorenheim Urisberg
 So, 26.01.: 9.00h Eucharistiefeier

St. Gallus, Fürstenberg

So, 05.01.: 11.00h Eucharistiefeier
 Fr, 10.01.: 18.30h Eucharistiefeier
 Sa, 11.01.: 18.00h Eucharistiefeier (Jambaris)
 Fr, 17.01.: 10.00h Eucharistiefeier im Seniorenzentrum Fürstenberg; 18.30h Eucharistiefeier
 So, 19.01.: 11.00h Eucharistiefeier
 So, 26.01.: 11.00h Eucharistiefeier
 Fr, 31.01.: 18.30h Eucharistiefeier

ZfP Reichenau

Sa, 04., 11., 18. u. 25.01.: 16.00h Eucharistiefeier
 Mi, 01.01.: 16.00h Eucharistiefeier
 Mo, 06.01.: 16.00h Eucharistiefeier

St. Nikolaus Allensbach

Mo, 06.01.: 11.00 h Eucharistiefeier gestaltet als Familiengottesdienst mit den Sternsängern
 Mi, 08.01.: 18.00 h Friedensgebet im Pfarrheim St. Nikolaus
 Do, 09./16./23.01.: 9.30 h Eucharistiefeier der kath. Frauengemeinschaft
 So, 12.01.: 9.00 h Eucharistiefeier
 Sa, 18.01.: 16.30 h Agape-Feier der Erstkommunionkinder
 Sa, 25.01.: 18.00 Eucharistiefeier

St. Josef Langenrain

Mo, 01.01.: 18.00 h Neujahrsgottesdienst
 So, 05.01.: 18.00 h Eucharistiefeier mit den Sternsängern
 Sa, 18.01.: 18.00 h Eucharistiefeier

St. Jakobus Kaltbrunn

Mi, 08./22.01.: 18.30h Eucharistiefeier
Hegne, Klosterkirche
 Die Klosterkirche ist tagsüber offen zugänglich. Eucharistiefeiern und Gebetszeiten (Laudes und Vesper) sind öffentlich. Mitbetende sind herzlich eingeladen.

Regelmäßige Eucharistiefeiern

Sonntags: 10.15 h - Di und Do 17.45 h

Weitere Gottesdienste:

Mi, 01.01.: 10.15 h Neujahrsmesse
 Mo, 06.01.: 10.15 h Eucharistiefeier mit den Sternsängern

So, 26.01.: 9.30 h Eucharistiefeier anl. der Eröffnung des Jubiläumsjahres der Provinz

Die Krypta ist von November-März täglich von 07.30 – 17.30 Uhr und von April-Oktober von 7.30 – 19.00 Uhr für Beterinnen und Beter geöffnet. Jeden Mittwoch findet um 11 Uhr eine Pilgermesse statt.

Jeweils am 8. eines Monats (Todestag von Schwester Ulrika): 16.00-17.00 h Anbetungsstunde in der Krypta der Klosterkirche. In Stille, mit Liedern und Texten beten wir in den Anliegen und Nöten der vielen Menschen, die auf die Fürsprache von Schwester Ulrika vertrauen.

Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.kloster-hegne.de oder dem Aushang an der Klosterkirche.

Krebsbachtal | Hegau

St. Ulrich - Nenzingen

Mi., 01.01., 17.00 Uhr, Hochfest zu Neujahr
 So., 05.01., 10.00 h, Eucharistiefeier
 Do., 16.01., 18.30 Uhr, hl. Messe – Face-Time „Gespräch mit Jesus“
 Do., 23.01., 18.30 Uhr, hl. Messe
 So., 26.01., 10.00 h, Eucharistiefeier

St. Peter u. Paul - Orsingen

Do., 09.01., 18.30 Uhr, hl. Messe
 So., 12.01., 10.00 h, Eucharistiefeier
 So., 19.01., 10.00 Uhr, Wort-Gottes-Feier
 Do., 30.01., 18.30 Uhr, hl. Messe im DA-HEIM

St. Mauritius - Eigeltingen

Mo., 06.01., 10.00 Uhr, Hochamt zu Dreikönig
 Sa., 11.01., 18.30 h, Eucharistiefeier
 Di., 21.01., 18.30 Uhr, hl. Messe
 So., 26.01., 10.00 Uhr, Wort-Gottes-Feier

St. Petrus u. Catharina - Honstetten

So., 12.01., 10.00 Uhr, Wort-Gottes-Feier
 So., 19.01., 10.00 h, Eucharistiefeier
 Di., 28.01., 18.30 Uhr, hl. Messe

St. Blasius – Heudorf

Di., 14.01., 18.30 Uhr, hl. Messe
 Sa., 18.01., 18.30 h, Eucharistiefeier
St. Maria – Rorgenwies
 So., 05.01., 10.00 Uhr, Wort-Gottes-Feier

Fr., 10.01., 18.30 h, Wallfahrtsmesse
 Sa., 25.01., 18.30 h, Eucharistiefeier

Kath. Hochschulgemeinde

Chorprobe: Mo 20:00 im Jakobshaus
 Info unter info@khg-konstanz.de

Mittwochstreff: Mi 19:00 Gemeinschaft mit Gottesdienst, Abendessen, Programm und Ausklang an der Bar (Veranstaltungsorte der jeweiligen Termine unter www.khg-konstanz.de)

Sunday-Lounge: So 20:30 im Jakobshaus Abendessen und Ausklang an der Bar

Musik machen in der KHG: Musiker:innen und Sänger:innen finden in der KHG viele Möglichkeiten, kreativ zu werden. Ob als Kantor:innen im Hochschulgottesdienst oder im KHG-Chor. Info: auf <https://www.khg-konstanz.de/mitmachen-3/musik/> oder unter info@khg-konstanz.de

Unsere Veranstaltungshighlights:

Mi, 08.1., 19:30 Konstanz im Nationalsozialismus: Führung durch die Ausstellung im Rosgartenmuseum

Mi, 15.1., 19:00 Tanz-Crash-Kurs Albertus Magnus Haus

Fr, 17.1., 19:00 Tanz-Crash-Kurs Albertus Magnus Haus

Sa, 18.1., 20:00 Winterball Albertus Magnus Haus

Mi, 22.1., 19:00 Hallo, ist da mehr? Ein Kurs für Neugierige, Suchende, Gläubige, Menschen auf dem Weg zu Taufe oder Firmung - Jakobshaus

Mi, 29.1., 19:00 Spieleolympiade Jakobshaus

Hochschulgottesdienst

Maria Hilf Kirche: So 19:00 (nicht am 5.1.)

Für alle Veranstaltungen verweisen wir auf www.khg-konstanz.de.



Kloster Hegne

Nachrichten aus der Theodosius Akademie Stiftung Kloster Hegne

01.01.-21.02. „In mir haust eine Farbe“ – **Kunstaussstellung** im Hotel St. Elisabeth

11.01. **Tag der Stille** – Bitte anmelden bis 02.01.

27.01. **Kreativzeit** ein Nachmittag in der Kreativwerkstatt – Bitte anmelden bis 12.01.

13.01. **worTraum** ein meditativer Abendgottesdienst – Ohne Anmeldung

18.01. **Yoga Tageskurs** – Bitte anmelden bis 02.01.

18.01. **Pilgern in das neue Jahr hinein** – Bitte anmelden bis 15.01.

25.01. **Kontemplationstag** – Bitte anmelden bis 10.01.

01.02. Sag ja zu den Überraschungen „**Kreativkurs**“ – Bitte anmelden bis 17.01.

01.02. **Qigong Tagesseminar** – Bitte anmelden bis 16.01.

04.02. **T'ai Chi Ch'uan im Alltag** – Bitte anmelden bis 21.01

04.02. **Yoga im Alltag** 8 Termine – Bitte anmelden bis 21.01.

05.02. **Yoga im Alltag** 8 Termine – Bitte anmelden bis 22.01.

07.02. **Yoga im Alltag** 8 Termine – Bitte anmelden bis 24.01.

08.02. **Tag der Stille** – Bitte anmelden bis 24.01.

14.-16.02. **LEA-Figuren Kurs** – Bitte anmelden bis 17.01.

15.02. **Kreativzeit** ein Nachmittag in der Kreativwerkstatt – Bitte anmelden bis 31.01.

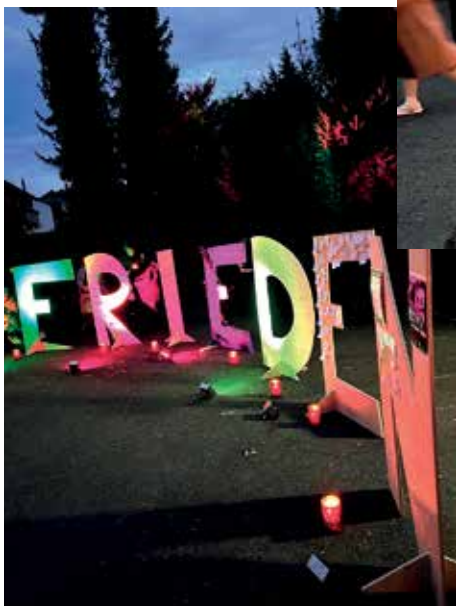
15.02. **Yoga Tageskurs** – Bitte anmelden bis 31.01.

15.02. **T'ai Chi Ch'uan Tageskurs** – Bitte anmelden bis 30.01.

Infos und Anmeldung: Theodosius Akademie der Stiftung Kloster Hegne, Konradstr. 2a, 78476 Allensbach-Hegne. Tel. 07533 807700 E-Mail: info@theodosius-akademie.de; www.theodosius-akademie.de.



**Impressionen
Herbstfest 2024
am 17.11. bei der
CARITAS**



Fotos:
Tamara Bambusch

„Lost Places“: Der Badestrand des Konradihauses Als wir am Hohenegg schwimmen durften ...

Bis ab 1960 immer mehr Gymnasien auch in ländlichen Gegenden entstanden, waren die „Erzbischöflichen Studienheime“ unverzichtbare Bildungsstätten für den Priesternachwuchs unseres weit ausgedehnten Bistums.

Zu ihnen gehörte das „Konradihaus“ in Konstanz. Es wurde – nach ersten Versuchen in der Rheingasse 1864 - 1899 neben dem Theater in der heutigen Konzilstrasse neu aufgebaut und fand ab 1961 seine moderne Gestalt auf dem Buchenberg. Wenn schon am Bodensee, dann auch mit eigenem, abgeschirmten Badeplatz, so dachten vorausschauend die Gründungsväter. Sie kauften für wenig Geld eine Wiese am Hang unterhalb der Ruppenner-Brauerei. Nach dem 1. Weltkrieg wurde eine Hütte für das Umkleiden errichtet. Daneben – am Rand – stand ein Plumpsklo. Ein verborgener Schatz bis heute...

[Fritz Ott vor der Badehütte. >>> unten: Fritz Ott, im Hintergrund Meersburg. Fotos MTH]



„Da will ich noch einmal hin!“ wünschte sich Pensionär Fritz Ott, einer der ältesten „Konradinger“, der heute in Bodman lebt. Schwimmen hatte er schon als Kind in der Ablach gelernt, als er mit 12 Jahren von seinem Heimatort Göggingen nach Konstanz geschickt wurde, um sich mit einer

humanistischen Bildung am Suso-Gymnasium auf das Priestertum vorzubereiten. Doch die strenge Hausordnung erlaubte an heißen Tagen nur ein kurzes Badevergnügen: zwischen 13 Uhr und spätestens 16.20 Uhr musste ja auch der Fussweg von der Altstadt bis zur Ruppenner-Brauerei zurückgelegt werden! Erst in der Oberstufe waren Fahrräder erlaubt. Im flachen Wasser durfte man so weit hinaus schwimmen, bis man die Spitze des Waserturms sehen konnte. Nach seinem Abitur 1958 und der Priesterweihe



[Foto: Wolfgang Gassmann ganz links. Für die oberen 4 Klassen – ab Untersekunda - war Rauchen erlaubt! Foto: privat]

Für Wolfgang Gaßmann war der Weg zum Badeplatz kürzer, denn er kam 1961 in das moderne Haus in der Uhlandstraße, das sogar über ein Hallenbad verfügte. Als er 1967 das Abitur ablegte, war alles im Umbruch. Mit neuem Personal (Rektor Heinrich Mayer ab 1968) und einer fortschreitenden Öffnung für andere Berufsziele, weitere Gymnasien und schließlich auch für Mädchen versuchte die Diözesanleitung die Rettung der Studienheime.

1963 (37 Neupriester!) wirkte Fritz Ott in Leipferdingen, Tennenbronn sowie in Wiechs und Büßlingen am Randen.

[Karl-Berthold Endres aus KN November 2013. Foto: privat]

Karl-Berthold Endres trat 1952 seinen Weg als kleiner Sextaner an und erlebte 1958 den Wechsel von Rektor Erwin Hogg zu Rektor Helmut Ehrler und dem Präfekten Emil Spath. Nach seinem Abitur 1961 und der Priesterweihe 1967 (23 Neupriester) wurde er Pfarrer in Straßberg (Hohenzollern) und kehrte 1989 nach Konstanz St. Suso und Bruder Klaus zurück. Ab 2001 bis zu seiner Pensionierung 2013 wirkte er in Seefeld. Er lebt heute als Pensionär in Hegne.



Der legendäre Studienprofessor Josef Hall (1910-1985) weckte bei ihm die Liebe zur biblischen Exegese, die er auch als Pfarrer in der theologischen Erwachsenenbildung pflegte. Prägend blieben ihm die Abenteuer auf den Zeltlagern schon in seiner Heimatpfarre Säckingen, so dass er immer einen Schwerpunkt auf die Kinder- und Jugendfreizeiten legte.

Nach dem Studium wurde jetzt ein Diakonatsjahr eingeschaltet, so dass die Ausblidung mindestens 7 Jahre dauerte. Sein Weihejahrgang 1974 zählte noch 13 Neupriester. Nach Pfarrstellen in Ballrechten-Dottingen und Rheinfelden trat er 2004 die Pastoration von Wollmatingen und Allensbach an. 2017 zog er mit seiner Schwester in das Pfarrhaus in Moos auf der

Höri, wo er bis heute als Pensionär aktiv ist. >>>

Für die Bildung der Diözesanpriester hatten die Knabenkonvikte in Sasbach, Rastatt, Tauberbischofsheim, Freiburg, Sigmaringen und Konstanz eine überragende Bedeutung. Die Erzbischöfe sahen sich verpflichtet, für jede der über 1000 Pfarreien permanent einen Pfarrer zu stellen. Zu den Spitzenzeiten in der 200-jährigen Diözesangeschichte kamen 80% der Neupriester aus einer dieser Einrichtungen. Sie ermöglichten auch Buben aus armen Familien eine akademische Bildung. Berühmt wurden die Bischöfe Augustin Bea, Conrad Gröber, Karl Gnädinger und Peter Birkhofer sowie der Märtyrer Max Josef Metzger. Auch der unverges-



[Badeplatz um 1930. Foto: Konradihaus]

sene Münsterpfarrer Emanuel Frey (1929-2020) gehörte zu den Zöglin-

gen. Aber auch viele Akademiker, die nicht Priester wurden, behielten die Gemeinschaft dieser „Heime“ in meist guter Erinnerung. Zu ihnen gehörte der Philosoph Martin Heidegger, Konstanzer Ärzte und Lehrer.

Mit dem 20. Jahrhundert ging die Geschichte der „Kleinen Seminare“ unaufhaltsam zu Ende. Als letzte Einrichtung schloss das Fidelis-Haus in Sigmaringen 2003 seine Pforten. Das Konradihaus wurde 1999 an den Caritasverband Konstanz verkauft, das Progymnasium von der Stadt Konstanz für die Buchenberg-Schule übernommen. Der Badeplatz fiel nun in die Verwaltung der Caritas, aber nicht in ihr Eigentum; er blieb bei der erzbischöflichen „Hermann-Stiftung“. Er wurde mit Strom und Frischwasser erschlossen, das WC an die städtische Kanalisation angeschlossen. Seit 2011 verwaltet die Münsterpfarre als Pächter den verborgenen Ort.

M. Trennert-Helwig

Modellprojekt „KUPF“: Caritas zieht Bilanz

Mit dem Einzug ins Haus Zoffingen startete die Caritas-Altenhilfe im Herbst 2023 das Modellprojekt „KUPF – Kurzzeitpflege mit dualer Spezialisierung auf Palliativpflege und poststationäre Nachsorge“. Zum Projektende zogen die Beteiligten jetzt Bilanz. Das wichtigste Ergebnis: Die Nachfrage ist so groß, dass die Caritas das Angebot nun im Regelbetrieb fortführt.

Im Rahmen des feierlichen Projektabschlusses im Haus Zoffingen dankte Caritas-Vorständin Bärbel Sackmann Wolfgang Weis vom Ministerium für Soziales, Integration und Gesundheit Baden-Württemberg für die Projektförderung. Wissenschaftlich begleitet wurde das Projekt durch Prof. Peter König und sein Team von der Hochschule Furtwangen. Stefan Blum (Leiter der Brückenpflege) und sein Team der Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung waren während der gesamten Projektlaufzeit kompetente Ansprechpartner.

Sandra Waider, Projektleiterin bei der Caritas-Altenhilfe, zieht eine positive Bilanz und blickt nach vorne: „Mit

unserer spezialisierten Station haben wir Neuland betreten, viel Einsatz und pflegerische Expertise eingebracht. Wir wollen Symptome und Schmerzen wirkungsvoll lindern, die Menschen eng begleiten und den Angehörigen persönlich beistehen.“

Die Idee ging auf, die Resonanz sei sehr positiv und die Nachfrage groß. Waider bedankte sich bei allen Projektbeteiligten und insbesondere bei Dieter Pfrsig (Altenhilfeverein Konstanz) und Marco Olivera (Berthold- und Brigitta Weiß Stiftung) für deren Spende: „Damit konnten wir großformatige Landschaftspanoramas des Konstanzer Fotografen Torben Nuding anschaffen, in die sich unsere

Kurzzeitpflegegäste hineinräumen können“. Und das auch über das Ende des Modellprojekts hinaus, denn die Caritas wird die Kurzzeitpflege mit Spezialisierung auf Palliativpflege und poststationäre Nachsorge ab Januar 2025 dauerhaft anbieten.

Kontakt

Pressestelle Caritas Konstanz, c/o Die Regionauten, Harald Kühl
Tel.: 07531 369 8943, presse@caritas-kn.de, www.caritas-konstanz.de
Team Kurzzeitpflege Seerhein (v.l.n.r.): Sandra Waider (Projektleitung), Timea Kondella, Sonja Reichmuth, Amir Ramic, Michael Wieser, Stefanie Karrer, Barbara Perdedaj, Marietta Karg (Foto: Torben Nuding)



Zum Tag des Ehrenamts - Sitznachbar:innen x ehrensache und Wege aus der Einsamkeit

Wege in die Einsamkeit gibt es viele heutzutage. Unbemerkt rutschen Menschen ins Allein-Sein und verlieren immer mehr den Kontakt zu Anderen und zu ihrer Umwelt. Das Altwerden, Corona, Ängste, Krankheiten, Einschränkungen ... es gibt zahlreiche Gründe. Aber was passiert dann? Wie können wir gesellschaftlich darauf schauen und Menschen helfen, aus dieser Einsamkeit auch wieder Wege hinaus zu finden?

Wie dies gelingen kann, darauf legte die Veranstaltung **Sitznachbarinnen x ehrensache** am 7. Dezember im Theater Konstanz einen Schwerpunkt. Im Foyer des Theaters stellten Menschen aus und in Kirche ihr Ehrenamt vor und zeigten, wie in Ihnen und wie in Anderen damit die Freude am gemeinsam Unterwegssein (wieder) aufkommt.

Michael Buchmüller >>> berichtete von Radeln ohne Alter und wie er und sein Team von Ehrenamtlichen das „Recht auf Wind im Haar“ umsetzen und so (Lebens-)Freude spenden.

Antje und Thomas Völkle >>> erzählten von Ihrem Engagement im Haus Zoffingen und wie sie dort von Einsamkeit betroffenen, älteren Menschen durch Begegnung, Gespräch und spirituelle Angebote das Gefühl des Alleinseins und des Alleingelassenseins nehmen. Und nicht nur ältere Menschen in unserer Gesellschaft sind von Einsamkeit betroffen.

Tanja Lamprecht >>> aus Litzelstetten stellte nochmal deutlich heraus, dass man auch mitten im Leben und im Ortsleben stehen kann und doch Gemeinschaftsgefühl fehlen kann. Ihr Einstieg ins Ehrenamt kam durch die Erstkommunion ihres Sohnes und führt sie innerhalb kürzester Zeit von 0 auf 100. Und jeder im Raum spürte, dass sie da-

rauf unglaublich große Freude hat – und die Menschen um sie herum in Litzelstetten wahrscheinlich auch.

Gleichzeitig wurden bei der Gelegenheit einige der Portraits, aus der Reihe ‚Du bist ein Teil! >>> im Foyer des Stadttheaters ausgestellt. Diese Portraits zeigen Menschen aus allen Gemeinden der zukünftigen Pfarrei Neu und machen sichtbar, wer alles Kirche ist und mit wie viel Herz und Leidenschaft Menschen bei uns sich für andere Menschen einsetzen.



von links: Vanessa Esper und Sabine Moßbrucker

Diese blieben für 10 Tage dort hängen, um auf das ehrenamtlichen Engagement der Menschen aufmerksam zu machen, Wege aus der Einsamkeit aufzuzeigen - aber auch, um ein Zeichen der Wertschätzung zu setzen, über den Tag des Ehrenamtes hinaus.

Ein neues Format war das **Sitznachbar:innen x ehrensache Ding**. Das Theater Konstanz in Kooperation mit dem Team von Ehrensache, der Ehrenamtskoordination der zu künftigen Pfarrei NEU. Die Stimmung im Foyer war wunderbar und die Musik von Patrick O. Beck ebenfalls. Wir hoffen sehr, dass es das Format so oder so ähnlich mal wieder gibt. Mit etwas mehr Zuschauer:innen, aber mit genauso guter Stimmung!

Wir bedanken uns bei allen, die diese Veranstaltung möglich gemacht haben, beim Stadttheater Konstanz für die tolle Kooperation - und ganz besonders bei all den Menschen, die sich jeden Tag bei uns in Kirche für andere und mit anderen engagieren und Begegnungen und Gemeinschaft möglich machen. Ihr seid toll und ein Geschenk des Himmels!

Text: Vanessa Esper und Sabine Moßbrucker
Fotos: Tanja Lamprecht und Tamara Bambusch



Mittelalterlicher Turm unter Hohlziegeln: Denkmalstiftung Baden-Württemberg fördert Sanierung von St. Georg in Konstanz-Allmannsdorf

Als der Kirchflankenturm im Jahre 1418 gebaut wurde, lag die Kirche weit außerhalb der Konstanzer Stadtmauern zwischen wenigen kleinen Häusern. Heute ist er nicht nur ein Wahrzeichen der Region, er liegt auch im Zentrum eines Stadtteils. Die Denkmalstiftung Baden-Württemberg unterstützt die Sanierung des Turms der katholischen Pfarrkirche St. Georg mit 80.000 € aus Mitteln der Lotterie Glücksspirale.

Die Kirche im heutigen Konstanzer Stadtteil Allmannsdorf hat im Laufe von Jahrzehnten viele Veränderungen erfahren. Die Pfarrkirche, die heute hier steht, geht im Wesentlichen auf einen Neubau aus dem Jahre 1845 zurück, an dem später etliche Um- und Anbauten erfolgten. Weitgehend im Originalzustand erhalten blieb hingegen der Kirchturm aus dem frühen 15. Jahrhundert. Vier aus verputztem Bruchsteinmauerwerk errichtete Geschosse mit einem markanten holzverkleideten Fachwerkaufsatz prägen den weithin sichtbaren Turm.

Seine Fassade wird von Eckquadern und schmalen Schlitzöffnungen gegliedert. Über allem thront ein steiles Pyramidendach mit einer nur noch selten erhaltenen Hohlziegel-eindeckung. Nicht alle Reparaturmaßnahmen der zurückliegenden Jahre wurden mit der erforderlichen Sachkenntnis und Qualität durchgeführt. Darunter haben insbesondere der Fachwerkaufsatz, dessen Verschaltung und die Ziegel erheblich gelitten.

Die katholische Kirchengemeinde St. Georg - Maria Hilf hat sich nun zu einer umfassenden Sanierung des mittelalterlichen Turms entschlossen. „Dies erfordert eine sorgfältige und detaillierte Abstimmung zwischen allen Beteiligten wie Zimmerer, Dachdecker und Tragwerksplaner“, sagte

Professor Dr. Claus Wolf, Vorstandsmitglied der Denkmalstiftung Baden-Württemberg, bei der Übergabe des Zuwendungsvertrages vor Ort. Auch die Auswahl geeigneter Materialien macht die komplexe Instandsetzung zu einer kostspieligen Angelegenheit.

Die Investition ist allerdings gut angelegt, denn der Turm dominiert aufgrund seiner Lage auf einem Hügel das Bild der umliegenden Seelandschaft und bildet einen optischen Fixpunkt zwischen dem Fähranleger



sehr, mit Mitteln der Lotterie Glücksspirale dessen Erhalt unterstützen zu können.

Denkmalstiftung Baden-Württemberg

Nach ihrem Motto „Bürger retten Denkmale“ fördert die Denkmalstiftung Baden-Württemberg insbesondere private Initiativen und gemeinnützige Bürgeraktionen, die sich für den Erhalt von Kulturdenkmalen im Land engagieren. 46 Projekte hat die Stiftung bürgerlichen Rechts in diesem Jahr unterstützt.

Seit ihrer Gründung 1985 hat sie über 1.700 Vorhaben mit weit über 69 Millionen Euro gefördert, um Baudenkmale vor dem Verfall zu retten. Zwei Drittel davon waren Anträge von Privaten, Fördervereinen und Bürgerinitiativen. Möglich war dies, weil sie neben den Erträgen aus dem Stiftungskapital auch erhebliche Mittel aus der Lotterie Glücksspirale erhält.

Für die Förderung und die Öffentlichkeitsarbeit zum Denkmalschutz bleibt die Denkmalstiftung Baden-Württemberg aber mehr denn je auf großzügige Spenden angewiesen.

Pressemitteilung der Denkmalstiftung vom 13.12.2024

Unter dem Kirchturm von St. Georg, von links nach rechts:

- Benjamin Sorg, Verwaltungsauftraggeber
- Pfarrer Thomas Mitzkus, Stiftungsratsvorsitzender
- Prof. Dr. Claus Wolf, Denkmalstiftung Baden-Württemberg
- Gerhard Maier, Architekt
- Antonia Cybulla, Stiftungsrätin
- Frank Haack, Lotto BW
- Eberhard Geiger, stv. Stiftungsratsvorsitzender
- Henning Feldbaum, PGR-Vorsitzender und Stiftungsrat

Foto: Nikolaj Schutzbach

und dem Stadtgebiet von Konstanz. Zudem unterscheidet er sich gestalterisch grundlegend von der Mehrzahl der übrigen Kirchtürme. „Im Stadtgebiet von Konstanz haben sich nur zwei Hohlziegeleindeckungen erhalten. Somit kommt dem mittelalterlichen Kirchturm von St. Georg ein echter Seltenheitswert zu“, erläutert Prof. Dr. Claus Wolf. Die Denkmalstiftung Baden-Württemberg freute sich daher

„Denn viele sind gerufen, wenige aber auserwählt?“

Zum Gleichnis vom königlichen Hochzeitsmahl
Mt 22, 1-14

Es ist die dritte von drei Gleichnis-Erzählungen Jesu, die jeweils auf unterschiedliche Weise davon handeln, dass eine Bitte, gerechtfertigte Aufforderung oder freudige Einladung ergeht. In jeder der drei wird sie erst einmal von den Angesprochenen nicht erfüllt oder erhält nicht die Antwort, die erwartbar oder sogar geboten wäre.

Jesus ist bereits in Jerusalem und in der Auseinandersetzung mit den Pharisäern und Hohepriestern wird deutlich, dass es darum geht, wer ER in Wahrheit ist und welche Vollmacht er für sich in Anspruch nimmt. Gleichzeitig zeigt sich, dass die, welche das Volk führen und leiten, nicht bereit sind, seinen messianischen Auftrag anzuerkennen. Die Lage spitzt sich immer mehr zu. Und in diese Situation hinein erzählt Jesus die drei Gleichnisse: „Vom willigen und vom unwilligen Sohn“, „Von den Winzern“ und „Vom königlichen Hochzeitsmahl“.

Während die Botschaft der ersten Geschichte noch leicht verständlich an den zwei unterschiedlich reagierenden Söhnen entwickelt, dass nicht unbedingt Worte, sondern Taten zählen, so handelt die zweite Parabel von einem Hausherrn, der von seinen Pächtern die Früchte seines Weinberges einfordert. Diese verweigern sie erst seinen Knechten, dann auch seinem Erben. Und damit nicht genug, misshandeln sie seine Boten und steigern sich sogar in den Mord an zweien von ihnen und seinem Sohn hinein. Nachvollziehbar, dass der Hausherr später rächend über sie hereinbrechen soll.

Im dritten Gleichnis schließlich werden vom König höchstpersönlich Gäste zum Hochzeitsmahl seines Sohnes eingeladen. Doch die Reaktion dieser Gäste ist unerwartet missachtend: Sie wollen einfach nicht kommen! Im Lukasevangelium (Lk 14, 15-24) lassen sie sich wenigstens noch, zwar fadenscheinig, aber immerhin entschuldigen, bei Matthäus jedoch gehen sie auf ihren Acker oder in ihren Laden, als wäre nie eine Einladung ausgesprochen worden. Und auch

hier reicht anscheinend die offensichtliche Missachtung nicht aus, sondern wieder müssen die Boten des Königs dran glauben. Deshalb schickt dieser dann auch sein Heer, um „die Mörder [zu] töten und ihre Stadt in Schutt und Asche [zu] legen.“ (V 7) Anschließend lässt er durch seine Diener alle zum Fest einladen, die ihnen auf der Straße zufällig begegnen. „Die Diener gingen auf die Straßen hinaus und holten alle zusammen, die sie trafen, Böse und Gute, und der Festsaal füllte sich mit Gästen.“ (V 10)

Soweit so gut, bzw. nach menschlichen Maßstäben ungewöhnlich,



aber verstehbar. Auch lassen die Gleichnisse durchaus die Vermutung zu, dass Jesus mit seinen drei Beispiel-Geschichten voraussichtlich denen, an die sie gerichtet sind, andeuten wollte, dass sie vielleicht gerade selbst so überzeugt sind, den Willen Gottes und die Wahrheit bereits zu kennen, dass sie nicht mehr merken, wie sie in die Irre gehen und nur noch ihrem eigenen Willen folgen.

Verwirrt hat mich lange Zeit immer erst die seltsame Reaktion des Königs, als er den Menschen sieht, der kein Hochzeitsgewand anhat. Dabei sollte man doch annehmen können, dass jemand, den man gerade von der Straße gepflückt hat, gar kein festliches Gewand anhaben kann. Vielleicht ist er ja so arm, dass er gar keines hat, das er anziehen kann und schämt sich es zuzugeben. Aber trotzdem befiehlt der König seinen Dienern: „Bindet ihm Hände und Füße und werft ihn hinaus in die äußerste Finsternis! Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein. Denn viele sind ge-

Das theologische?

Stellen Sie Ihre Fragen
an die Redaktion
unter der Mail-Adresse
info@eggersoft.de

rufen, wenige aber auserwählt.“ (V 13 f) Wie fies! Da wünscht man sich an Stelle dieses Menschen doch spontan, man wäre den Dienern nie zum Festmahl gefolgt! Auch in den Kommentaren, die ich darüber gelesen habe, hieß es zur Begründung meist nur, dass auch die, welche sozusagen in die Nachfolge Jesu nachrückten, sich als würdig erweisen müssen. Für mich blieb trotzdem ein willkürliches Gschmäckle hängen am Verhalten des Königs, bis mir jemand die ganz einfache Erklärung von Pinchas Lapide zukommen ließ:

Es war damals nämlich Brauch, dass jeder Gast, der zu einer Hochzeit eingeladen wurde, vom Gastgeber zum Feiern ein Hochzeitsgewand geschenkt bekam. Und plötzlich erhält die Frage des Königs, auf die der Gast die Antwort schuldig bleibt, eine ganz andere Bedeutung: „Freund, wie bist du hier ohne Hochzeitsgewand hereingekommen?“ (V 12) Mit anderen Worten: „Warum

hast Du Dich von mir nicht reich machen, beschenken lassen, damit wir gemeinsam von gleich zu gleich feiern können?“ - Eine Frage, die zum Nachdenken anregt und weitere Fragen aufwirft. – Könnte es denn sein, dass es einfach nur in der Natur der Sache liegt, dass wir uns selber binden und wählen, in der Hölle zu leben, wenn wir „etwas aus uns machen wollen“, statt es Gott zu erlauben? Dass unsere Würde als Menschen, die Jesus nachfolgen, darin liegt, uns von Gott mit unserem Hochzeitsgewand beschenken zu lassen? Dass wir tatsächlich nur dann Auserwählte sein können, wenn wir das Geschenk annehmen, das Gott uns macht? Dass das bereits alles ist? Dass es nicht mehr braucht? Nur dieses Geschenk? **Das wäre eine Wahrheit, die ich gern glauben möchte und mit der ich gerne in dieses „Neue Jahr 2025“ starte.**